

Hornissen - Informationen und Wissenswertes zum richtigen Umgang

Beim Anblick einer Hornisse fühlen sich viele Menschen an schmerzhaftes Bienen- oder Wespenstiche und ungebetene Gäste beim sonntäglichen Kaffee auf dem Balkon oder im Garten erinnert. Doch nicht nur der Stich löst beim Menschen Angst aus. Die Ähnlichkeit zur „kleinen Schwester“ Wespe ist verblüffend. Auch der Größenunterschied und das laute Brummen der Hornissen tragen dazu bei. Leben im Garten oder in der Nähe Hornissen, gibt es ein paar Verhaltensregeln, die Sie im Umgang und beim Zusammenleben mit diesen beachten sollten:

- 1. Ruhe bewahren.**
- 2. Keine hektischen oder unruhigen Bewegungen.**
- 3. Tiere auf keinen Fall anpusten und auch das atmen ebenfalls vermeiden.**
- 4. Fliegengitter an Fenstern, Balkon- oder Terrassentüren anbringen.**
- 5. Eine Mischung aus ätherischen Ölen in ein Schälchen/ Sprühflasche geben und aufstellen oder sich damit einsprühen, diese hält viele Insekten fern.**
- 6. Verwenden Sie draußen eher Kerzen statt Lampen. Diese locken weniger an.**
- 7. In Nestnähe möglichst keine Verbrennungsmotoren (Rasenmäher) betreiben.**
- 9. Aus- und Anflugkorridore nicht verstellen.**

Im Gegensatz zu den lästig werdenden beiden Wespenarten (Gemeine und Deutsche Wespe) sind Hornissen (bis zu 3,5 cm groß) friedfertig. Süßspeisen oder süße Getränke, wie zum Beispiel Fruchtsäfte stehen nicht auf dem Speiseplan der Hornissen. Ihr natürliches Nahrungsspektrum beinhaltet vor allem Insekten (zum Beispiel: Käfer, Raupen, Spinnen, Fliegen, Wespen). Ein Hornissenvolk kann bis zu 0,5 Kilogramm Insekten am Tag fressen und stellt für Gartenbesitzer oder freiluftliebenden Menschen einen Segen dar. Zudem jagen sie viele dämmerungs- und nachtaktive Insekten, da sie bei diesen Lichtverhältnissen noch ausreichend sehen. Sollte sich an Ihrer Kaffeetafel doch eine Hornisse einfinden, handelt es sich um einen Zufall. Bedenken Sie dabei: Wo Hornissen wohnen, gibt es keine Wespennester.

SCHUTZ DER HORNISSEN

Einheimische Hornissen zählen wegen der akuten Bestandsgefährdung zu den besonders geschützten Arten. Sie sind 1987 in die Bestandsartenschutzverordnung (BArtSchVO) aufgenommen und in Deutschland gesetzlich geschützt (BArtSchVO Anlage 1 in Verbindung mit § 44 Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG). Hornissen dürfen nicht getötet und ihre Nester nicht zerstört werden.

UMSIEDLUNG VON HORNISSEN

Befinden sich Hornissennester an kritischen Stellen im Wohnbereich, wenden Sie sich an die Untere Naturschutzbehörde (UNB) des Landkreis Lüchow-Dannenberg oder an den Hornissenbeauftragten des Landkreises. Nicht immer muss das Hornissenvolk umgesiedelt werden, meist reichen bereits einfache Vorkehrungen aus, damit beide Parteien „zusammenleben“ können. Ist eine Umsiedlung notwendig, ist eine Genehmigung (§§ 44, 67 BNatSchG) bei der UNB des Landkreis Lüchow-Dannenberg einzuholen. Nach § 39 BNatSchG werden Ordnungswidrigkeiten gegen diese

Vorschriften bei vorsätzlichen oder fahrlässigen Verstößen gemäß § 69 Absatz 1 BNatSchG mit Bußgeld geahndet.

ALLGEMEINE INFORMATION UND NESTBAU

Ende April beziehungsweise Anfang Mai beendet die Jungkönigin ihren Winterschlaf und macht sich auf die Suche nach einem neuen Platz für das Nest. Da natürliche Baumhöhlen heutzutage selten sind, werden von der Hornissenkönigin meist Ersatzhöhlen wie zum Beispiel Schuppen, Rollläden, Nischen in Dachböden in menschlichen Siedlungen ausgewählt. Zwischen Mitte August und September erreicht das Hornissenvolk seinen Entwicklungshöhepunkt. In der Kolonie können dann etwa 400 bis 700 Hornissen leben. Ein angelegtes Nest wird im nächsten Jahr nicht wieder besiedelt. Das alte Nest dient jedoch als Überwinterungsmöglichkeit für andere Insekten wie zum Beispiel Florfliegen und sollte erst im kommenden Frühjahr entfernt werden. Durch den Mangel an natürlichen Nistplätzen besiedeln sie manchmal Vogelkästen. Diese bieten dem Volk jedoch nicht genügend Platz, so dass es zur Filialbildung kommt. Das heißt, in der Nähe des ursprünglichen Nestes wird eine weitere Nistmöglichkeit gesucht, um dort ein neues Nest anzulegen.

VERHALTEN DER HORNISSEN

Hornissen sind friedliebende Tiere und greifen nicht grundlos an. Sie sind scheuer als Honigbienen und versuchen Konflikte durch Flucht zu vermeiden. Werden sie versehentlich eingeklemmt, sind Stiche möglich; ansonsten ist damit nicht zu rechnen. Die Stiche sind nicht gefährlicher als die von Wespen oder Bienen. Besondere Vorsicht ist jedoch bei Allergikern und Kleinkindern angebracht. Wie alle staatenbildenden Völker verteidigen sie ihr Nest und ihre Königin gegen tatsächliche oder vermeintliche Angriffe. Man unterscheidet deshalb zwei Verhaltensweisen: Im unmittelbaren Nestbereich (2 bis 3 Meter Radius) verteidigen Hornissen ihr Nest und sind angriffsbereiter als im Bereich außerhalb des Nestes. Dies liegt bei einem Radius von über 3 Metern vor. Hier greifen sie in der Regel nicht an.